

Rahmenprogramm 16.11. bis 22.12.2017

Workshops:

- Zeitzeugen berichten
- Heimatsprache „Ruhrgebietsdeutsch“?
(Dr. Menge, Uni Bochum)

Lesung:

Osman Engin (u.a. bekannt aus „Funkhaus Europa“/WDR5)
14.12.17, 13.00 h Foyer

Vortrag und Diskussion:

“Die Entwicklungen in der Türkei und ihre Auswirkungen auf die deutsch-türkische Community“

Professor Dr. Hacı Halil Uslucan
Stiftung Zentrum für Türkeistudien, Essen)
29.11.17, 17.30 h Foyer

Filmanalysen:

Der Kuaför aus der Keupstraße
Termin nach Vereinbarung
Almanya - Willkommen in Deutschland
21.11.17, 12.30 h Foyer

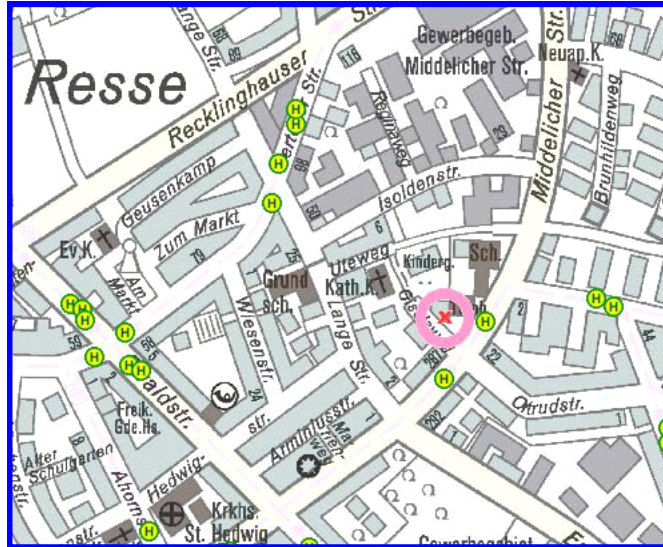
Exkursion:

Besuch der Mescid-i Aksa Moschee in
Gelsenkirchen-Hassel

Theaterbesuch im Schauspielhaus Bochum am 22.11.2017:

ISTANBUL
Gespräch mit der Regisseurin
Frau Selen Kara und theaterpädagogischer
Begleitung

So finden Sie uns:



Vom Hbf Gelsenkirchen kommt man am schnellsten zum WEL, wenn man mit der Straßenbahn 301 bis "Gelsenkirchen Erle Forsthaus" fährt und erst dort in die Buslinie 381 umsteigt



Linie 249 bis Langestraße: Recklinghausen - Herten - Ge-Buer - Langestraße

Linie 244 bis Ortрудstraße (nur bis ca. 20 Uhr): Hassel - Buer-Nord (S) - Ge-Buer - Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe

Linie 381 bis Kreuzstraße: Gelsenkirchen Hbf - Schalke - Erle - Kreuzstraße



»Heimat – Heimisch – Einheimisch«
Gastarbeiter und ihre Familien in Gelsenkirchen



16. November - 22. Dezember 2017

Auftaktveranstaltung:

16.11.2017
17:00 Uhr

Weiterbildungskolleg Emscher - Lippe

Abendgymnasium und Kolleg
der Stadt Gelsenkirchen
www.wbk-el.de



Zuwanderung stellt in der Geschichte der Menschheit nicht die Ausnahme, sondern die Regel dar. Sie ist sowohl mit Herausforderungen als auch mit Chancen verbunden – für die aufnehmende Gesellschaft ebenso wie für die Migrantinnen und Migranten.



Gelsenkirchen ist eine Stadt mit einem weit zurückreichenden Migrationshintergrund. Ihre Geschichte ist geprägt von eingewanderten Menschen, die Arbeit und ein besseres Leben suchten. Ihre Gegenwart bietet eine kulturelle Vielfalt, die in dieser Geschichte wurzelt.

In den 1950er Jahren beginnt für Gelsenkirchen ein neues Kapitel der Zuwanderungsgeschichte. Da es zu wenige Arbeitskräfte gibt, schließt die Bundesrepublik Anwerbeverträge mit anderen Staaten. Man ruft, so der Schriftsteller Max Frisch, Arbeitskräfte, doch es kommen Menschen. Für sie bürgert sich bald der Begriff »Gastarbeiter« ein – man geht davon aus, dass ihr Aufenthalt nicht von Dauer sein wird.

Bald leben und arbeiten tausende Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter in Gelsenkirchen. Viele kehren nach einiger Zeit in ihre alte Heimat zurück oder ziehen weiter. Nicht wenige bleiben und finden hier eine neue Heimat. Aus ihnen und ihren Familien werden Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener.

In dieser Ausstellung kommen drei Generationen zu Wort: Vertreterinnen und Vertreter der ersten Generation erzählen von ihren Beweggründen, hierher zu kommen und zu bleiben. Ihre Kinder und Enkelkinder berichten von ihrem Leben in zwei Kulturen und darüber, was dazu gehört, um sich in Gelsenkirchen heimisch zu fühlen.



Konzipiert und erarbeitet durch das Institut für Stadtgeschich- te Gelsenkirchen



Mehmet Ayas
Dr. Daniel Schmidt

in Zusammenarbeit mit
abeck | büro für
geschichtskommunikation
Susanne Abeck, Essen

Grafische Gestaltung
Cub ArtWorks
Nicole Cub, Essen

Produziert von
Kratz. Messe- und Werbegrafik, Oberhausen

Realisiert mit finanzieller Unterstützung von
**Kommunales
Integrationszentrum
Gelsenkirchen**



sowie
DITIB Hassel und DITIB Bismarck
und dem
Förderverein für Stadt- und Verwaltungsgeschichte e.V.

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Ort: Foyer des Weiterbildungskollegs
Emscher-Lippe
Abendgymnasium und Kolleg der Stadt
Gelsenkirchen

Datum: 16.11.2017

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

- Begrüßung: Schulleiter Herr Günter Jahn
- Grußwort: Bürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen Frau Martina Rudowitz
- Grußwort: Herr Rüdiger von Schönfeldt (Vorsitzender des Fördervereins der Städtepartnerschaft Gelsenkirchen/ Büyükçekmece)
- Einführung in die Ausstellung: Herr Dr. Daniel Schmidt (Institut für Stadtgeschichte) und Herr Mehmet Ayas
- Beiträge von Studierenden der Schule begleiten die Veranstaltung.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung lädt die Schule zur Besichtigung der Ausstellung und zu Gesprächen ein.